

**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 22 (1942-1943)  
**Heft:** 1

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# RUNDSCHAU

Verantwortlich für die „Rundschaus“: Dr. W. Stocker

## LITERATUR

Dr. med. Charlotte Straßer, «*Abriß der Psychiatrie, unter besonderer Berücksichtigung der Zusammenarbeit zwischen Psychiater und Wohlfahrtsbeamten*». 44 S., kart. Fr. 1.80. Verlag Oprecht Zürich/New York.

«Es kann sich doch wohl kaum mehr ein Jurist, ein Richter die Mitarbeit des Psychiaters wegdenken.» Diese einleitende Feststellung des Verfassers umreißt die Bedeutung der Seelen- und Nervenheilkunde in der heutigen Gesellschaft. Unzählige medizinische Laien benötigen bei ihrer beruflichen Arbeit als Richter, Anwälte, Fürsorger, Lehrer, Berufsberater einige, und zwar möglichst tiefgehende psychiatrische Kenntnisse. Ihrer Aneignung aber steht die große Schwierigkeit entgegen, daß es sich gerade bei diesem Zweige der Medizin um ein sehr kompliziertes und weites Wissensgebiet handelt. So muß es als Wagnis erscheinen, auf kaum 50 Seiten dem allgemein gebildeten Laien einen wirklichen «Abriß der Psychiatrie» zu vermitteln, — sind doch die Lehrbücher dieses Teilgebietes der Heilkunde sonst umfangreiche und für Nichtmediziner fast unverständliche Wälzer. — Es ist kein Zufall, daß die schwierige Aufgabe mit dem vorliegenden, aus lebendigem Vortrag hervorgegangenen Werk geglückt ist. Denn es führt hier nicht nur ein hervorragender Fachmann die Feder, sondern zugleich ein Meister der Darstellung und des Stils, wie sie uns in wissenschaftlichen Abhandlungen — leider! — nur ganz selten begegnen. Sozusagen jeder Satz ist hier inhalts schwer, lehrreich, und dennoch einprägsam. Der Funktionsbereich der Seelenheilkunde, die unerlässlichen

Grundbegriffe und der systematische Aufbau der Psychiatrie werden uns klar gemacht, sodann häufige Krankheitserscheinungen, diagnostische und therapeutische Fragen erläutert und vor allem eindringlich und klar die sozialen Schlußfolgerungen gezogen. Wer immer bei seiner beruflichen Tätigkeit dieses Werk zu Rate zieht, wird sich — und schon das ist unendlich wichtig — des Ernstes seiner Aufgabe bewußt und lernt erkennen, wann er den Seelenarzt beizuziehen verpflichtet ist. Die Schrift bietet aber auch jedem aktiven Funktionär der Arbeiterschaft reiche Anregung und Belehrung. Denn häufiger, als mancher ahnt, treten uns in der Bewegung, neben den materiellen Problemen und mit diesen verknüpft, seelische Fragen entgegen, zu deren Lösung beizutragen immer wieder unsere Aufgabe ist.

st.

Ernst Brütsch, «*Staatliche Altersrenten nach dem Umlageverfahren*». (Vorschlag für eine schweizerische Altersversicherung.) 68 S., kart. Fr. 2.40. Verlag Paul Haupt, Bern-Leipzig.

Daß in jüngster Zeit immer wieder neue Abhandlungen und Vorschläge zur schweizerischen Altersversicherung erscheinen, ist erfreulich und bedauerlich zugleich. Dieses, weil die dem Volke seit bald zwei Jahrzehnten verfassungsmäßig versprochene Alters- und Hinterbliebenenversicherung immer noch im Stadium der Diskussion steckt und über grundlegende Fragen der Ausführung noch keine Einigung erzielt ist. Jenes aber, weil diese rege Diskussion doch zeigt, daß der «schöne, ferne Traum» — wie ein Bundesrat das große Sozialwerk vor einigen Jahren zu nennen beliebte — im Volke

## BÜCHER

Genossenschafts-Buchhandlung

ZÜRICH 4

STAUFFACHERSTR. 60